

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

87 (14.4.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042953](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042953)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 87.

Freitag, den 14. April 1893.

19. Jahrgang

Deutsches Reich.

Berlin, 12. April. Wie von zuständiger Seite verlautet, hat die Subskription auf die 3proc. Reichsanleihe und die 3proc. preussischen Consols ein sehr günstiges Ergebnis gehabt. Es sind die aufgelegten 160 000 000 3proc. Reichsanleihe annähernd 4fach und die 140 000 000 3proc. preussischen Consols 3fach mehr als beide Anleihen im Durchschnitt 3 1/2fach gezeichnet worden. Die endgültige Zusammenstellung sämtlicher Details der Ziffern wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Die „Natib. Corresp.“ schreibt, daß man in den heute wieder verammelten parlamentarischen Kreisen die Auflösung des Reichstages für eine nicht mehr anwendbare Thatsache halte. Nach dem ablehnenden Votum in der zweiten Lesung werde die dritte nicht erst abgewartet werden. Die Auflösung werde sonach etwa Mitte Mai, die Neuwahl Anfang Juni erfolgen. Die Stimmberichte der Abgeordneten aus der Heimath zeigt ein Bild vollkommener Zerfahrenheit und Verwirrung; die verschiedensten Strömungen, die keineswegs vorzugsweise von der Militärvorlage, sondern noch mehr von den wirtschaftlichen und sozialen Bewegungen ihren Ausgang nehmen, kämpfen gegen einander an. Das Ergebnis der Reichstagswahlen sei unberechenbar, es wäre aber kaum abzuweisen, daß es nicht zum Wohl des Vaterlandes ausfallen werde.

Eine Aelterklärung Ahtwardt's veröffentlicht in dem hiesigen Organ Ahtwardt's der Staatsbürger-Zeitung, der „antifemistische Volksverein Berlin“, indem er zugleich die Verhöhnung mit Böckel proclamiert. Böckel hat sich bekanntlich gegen die Militärvorlage erklärt. Die Veröffentlichung in der Staatsb.-Ztg. lautet wörtlich wie folgt: „Die antifemistische Bewegung Norddeutschlands unter Führung des Abg. Ahtwardt hat in neuerer Zeit soviel tactische Fehler begangen, daß der gesammte antifemistische Volksverein Berlin erklärt, fernerhin eine solche Politik nicht mehr unterstützen zu können. Die gegen Dr. Böckel gerichtete Januarrésolution war eine überrekte Handlung. Wir nehmen dieselbe zurück und bedauern lebhaft, je eine solche losgelassen zu haben. — Dr. Böckel hat wirklich Praktisches geleistet, praktisch gearbeitet, deshalb kämpfen wir nur unter seiner Fahne. Hoch die ehrliche Volkspartei! Der antifemistische Volksverein Berlin. Der Vorstand. J. A.: W. Sabels jun., 1. Vors.“

Wien.

Wien, 12. April. Der Prinz Ferdinand von Bulgarien ist mit seiner Mutter, der Prinzessin Clementine von Coburg, heute früh nach Italien abgereist. Die bulgarischen Minister Stambulow und Grewow wurden heute vom englischen Botschafter Paget zum Dejeuner geladen.

Washington, 11. April. Die Nachricht von der Ermordung der Freimaurerloge und dem Angriff auf das amerikanische Konsulat in Peru bestätigt sich. Die Vorfälle fanden in Morlenbo statt und wurden dadurch hervorgerufen, daß die Freimaurer sich weigerten, ein Bild des katholischen Bischofs zu besorgen, das die Freimaurer-Ceremonien verbietet. Die Regierung setzte den Präfecten ab und gab der amerikanischen Regierung die Versicherung, daß sie für jeden entstandenen Schaden Ersatz leisten werde. Durch diese Erklärung dürfte der Zwischenfall seine Erledigung gefunden haben.

Marine.

Wilhelmshaven, 13. April. Lt. z. S. Secht ist zum Antritt seines Kommandos an Bord S. M. S. „D 5“ nach Kiel abgereist. — Lt. z. S. Dr. Nag hat den Revidierdienst bei der 1. und 2. Abthlg. II. Matr.-Div. übernommen. — Lt. z. S. Fahn und Engels sind an Bord

S. M. S. „Rhein“ indrt. — Briefl. pp. für S. M. S. „Hohenzollern“ sind bis zum 14. d. Mts. Nachm. nach Sottemünde, vom 14. d. Mts. Abends ab und bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren. — Durch A. R. O. v. 10. d. Mts. ist folgendes bestimmt: Der Contre-Admiral v. Pawels, bisher Chef des Kreuzergeschwaders, tritt nach Rückkehr S. M. S. „Freg. „Veisig“ in die Heimath zur Marinestation der Nordsee zurück. — S. M. S. „Bismarck“ ist heute Morgen 9 Uhr 50 Min. zum Beginn der Vermessungen nach Glückstadt in See gegangen. — Poststation ist bis auf Weiteres Glückstadt.

Kiel, 12. April. J. R. S. die Frau Prinzess Helrich von Preußen reist heute Nachmittag nach Berlin ab, um an der Delegirten- und Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins Theil zu nehmen. In der Begleitung befinden sich Oberhofmeisterin Frau von Seedenborff und Kammerherr Graf Fahn-Neuhaus. Dem Vernehmen nach wird die Frau Prinzess in wenigen Tagen nach Kiel zurückkehren, um Sr. Maj. den Kaiser bei dem am 15. d. erwarteten Eintreffen mit S. M. S. „Hohenzollern“ hieselbst zu begrüßen.

Kiel, 12. April. Der commandir. Admiral, Admiral v. d. Goltz, hielt gestern Mittag auf dem Exerzierplatz vor der Kaserne des I. Seebataillons und der I. Matrosendivision eine Parade über die an Land befindlichen Mannschaften des I. Seebataillons, der I. Matrosen-, der I. West-, und der I. Torpedodivision ab. Die Parade wurde commandirt von dem Chef der Marinestation der Ostsee, Vizeadmiral Knorr. Nachdem der commandir. Admiral Frhr. v. d. Goltz die Front abgekehrt, erfolgte zunächst ein Vorbereitungsmanöver in Zügen, alsdann ein zweiter in Kompanieabtheilungen. Das Seebataillon d. Filire darauf noch zum Schluß im Aufschritt. — Heute früh wurde dem Admiral eine Morgenmusik von der Kapelle des I. Seebataillons dargebracht.

Kiel, 12. April. Dem Kapit. Brinmann ist ein dreimonatlicher Nachurlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs, dem Kapit. Mittel, ein zmonatlicher Nachurlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs, nach Desterreich und Italien und dem Hauptmann und Kompagniechef Frhr. von Ende vom I. Seebataillon ein zmonat. Nachurlaub bewilligt. Dem Kapit. H. H. H. Kommandeur der I. Matr.-Art.-Abt. ist die Erlaubnis zum Anlegen des Kommandeurkreuzes des Christusordens und dem Kapit. Paude die Erlaubnis zum Anlegen der 2. Kl. 3. Stufe des zarischen Ordens „Der strahlende Stern“ erteilt worden.

Kiel, 12. April. Den Kadetten Nebensburg, v. Gohren, Halm, Toussaint, v. Brehm, Habentich, Stenzel, Bauer, Weißpfeinig, v. Hoppel, v. Sack, Hildebrand, Leonhardt, Hoffmann II, Gaud, Fleck, Horn, Pini, Jirmer, Nobis, Feldmann I, Feldmann II, Jansson, v. Ueborn, Geddes, Frhr. v. Werthern, Lutter, Keulen, Windmüller, Schulz III, Schubart, Vogt, Darmer, Merkus, Wanselow, Wolhard, Röhr, Hüger, Mattae II, Madlung, Frank, Hellmann, v. Goerschen, v. Schick, Prinz z. Jüenburg und Wüdingen, Seidenfäcker, Heuberer, Wittmaack, Strauß, Wallis, Weds, Lustig, Werner, Neumann, v. Heyden, v. Bülow II, Mannsholt, Dietert, Herzbruch, Brehmer, v. Grumbow, Barth, v. Karlinki, genannt v. Carlowitz, Kopp, Gillebrand, Gauerz, Hesse, Dieze, Tigler, Weckerling, Grashof, v. Pilgrim, Weisenfelder, v. Tiskza, v. Sobbe und Schulze III ist, unter Beförderung zum Seekadetten und unter Feststellung ihrer Anciennität in vorstehender Reihenfolge das Seekadettenamt erteilt worden.

Berlin, 12. April. Fahrzeug „Doreley“ verließ gestern Konstantinopel und trat die Rundreise nach der syrischen Küste über Piräus-Alexandrien an.

Konkales.

Wilhelmshaven, 13. April. Heute Morgen 9 Uhr fand eine Parade über die hiesigen Marineheile vor dem Herrn

Stationschef auf dem Plage vor der Werftkaserne statt. Im Laufe des Vormittags wurde dann die II. Matrosendivision besichtigt. Nachmittags sollte die II. Werftdivision besichtigt werden.

Wilhelmshaven, 13. April. S. M. S. „Carola“, Kommandant Korv.-Kpt. Graf von Moltke I ist heute morgen zu Schiffsübungen nach Schillgrube gegangen.

Wilhelmshaven, 13. April. S. M. S. „Friedrich d. Große“ kreuzte gestern vor der Jade. Das Schiff wird heute oder morgen zurück erwartet.

Wilhelmshaven, 13. April. Der Dampfer „Borea“ ging gestern Nachmittag mit Minenfahrzeugen nach Cuxhaven in See.

Wilhelmshaven, 13. April. Dem Steuermann Robert Ahrens und dem Ober-Bootsmann Johannes Engel der 4. Ap. II. Matr.-Div. ist der erbetene Abschied aus dem Kaiserlichen Marinebedienstet mit der gesetzlichen Pension, sowie unter Verleihung der Anstellungsberechtigung und des Rechts zum Weitertragen der bisherigen Uniformen mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt.

Wilhelmshaven, 13. April. Der Feuerführ. Peters der II. Werftdivision ist zum Oberfeuermeister befördert.

Wilhelmshaven, 13. April. Die Frage der Erbauung von Arbeiterwohnhäusern am hiesigen Plage scheint nunmehr in Fluß gerathen zu wolle. Morgen Abend 8 1/2 Uhr wird im Parkrestaurant eine öffentliche Versammlung behufs Bildung einer Genossenschaft unbeschränkter Haftpflicht zum Zweck des Neubaus von Arbeiterwohnungen stattfinden.

Wilhelmshaven, 13. April. Die Oldenburger sind uns wieder einmal um einen Posttag voraus. Die Fernsprechverbindung zwischen Oldenburg und Bremen ist nunmehr seitens des Reichspostamtes genehmigt worden. Es handelt sich nun darum, daß die Interessenten sich verpflichten für hureichende Benutzung des Telephons mit einer bestimmten Summe zu garantiren. Diese Summe ist seitens des Reichspostamtes auf 2000 Mark festgesetzt worden. Wir können bei dieser Gelegenheit nur wieder von Neuem bedauern, daß seitens der hiesigen Interessenten bisher nichts geschehen ist, um eine Verbindung mit Oldenburg bezw. Bremen zu erhalten.

Wilhelmshaven, 13. April. An der gestern in der Wilhelmshalle abgehaltenen Sitzung des Hausbesitzervereins nahmen etwa 60 Personen theil. Gegen 9 Uhr eröffnete Herr Schulz die Versammlung. Nach Verlesung des letzten Protokolls schloß Herr Vb. Dräger das Wort zu einem längeren Vortrag über die Wassergelbfrage. Mit Beifall wurde die Mittelstellung aufgenommen, daß das Reichsmarineamt sich erboten habe, den bisherigen Satz von 50 Pfg. (in Hannover zählt man 10 Pfg.) auf 20 Pfg. pro Kubikmeter Wasser der Hausleitungen zu erniedrigen, falls der Magistral den jährlichen Zuschuß für das den Pumpenständen entnommene Wasser auf 4500 M. erhöhe. Die Höhe dieses Zuschusses wolle das Reichsmarineamt herabsetzen, sobald der Verbrauch des Wassers aus den Hausleitungen eine Zunahme erfahre. An diese Erörterungen knüpfte sich ein lebhafter Meinungsaustrausch. Allgemein hielt man es für das Beste, wenn der Magistral die vom Fiskus geforderten 4500 M. entrichte. Freilich würden sich hierdurch kleine Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten kaum vermeiden lassen. Es gehe eben hier nicht anders, wie bei Lösung aller das Gemeinwohl berührenden Fragen, der Eine habe Nutzen, der Andere Schaden davon. Jeder müsse die Gerechtigkeit schütten lassen und für das allgemeine Wohl eintreten. Bei Erörterung der Frage der Aufbringung der 4500 M. beantragte Herr Wittber: In Anbetracht dessen, daß ersens die Ermäßigung des Wasserpreises für die Hausleitungen nicht nur den Hausbesitzern zu gute

Im Hause des Präsidenten.

Novelle v. Marie Wibdern.

Nachdruck verboten.

„Wissen Sie schon das Neueste vom Neuen, meine Herren? Das heißt, haben Sie schon gehört, daß der Präsident sich nicht mehr mit der Gesellschaft der Frau Majorin begnügen will? So scheint es wenigstens, denn wie mir Rath Kanten heute morgen erzählt hat, läßt Herr von Steindorf endlich die lange vernachlässigte Tochter aus der Pension heimkommen.“

Der so sprach, war Baron Pahlen, ein junger Dragoner-offizier, welcher in einem traulichen Winkel der Weinstube von Baptisi Grewoldi den beiden reichsten Großgrundbesitzern aus der unmittelbaren Nachbarschaft A. . . s gegenüberlag. Die Herren hatten ein gemütliches Kneipstündchen hinter sich. Eine ganze Batterie von Gläsern, welche neben ihnen auf dem Fußboden stand, bewies, daß sie dem Weine des Herrn Baptisi alle Ehre angethan. Aber noch schien es ihnen nicht genug des Genusses. Denn Baron Pahlen hatte nur die — übrigens vernünftige — Antwort seiner Genossen abgewartet, als er die Gläser auf dem Tisch auch schon von Neuem füllte.

„Dies dem Wohle Ilsa von Steindorf!“ rief er dann und ließ den blinkenden Kristall in seiner Hand an das Glas Graf Dskar von Waldhelms klingen.

Der — ein stattlicher Bivlist mit blondem Bart und blauen Augen — lachte auf.

„Kennen Sie Fräulein von Steindorf?“ fragte er jetzt. Als sein Gegenüber den Kopf schüttelte, wiederholte sich der Ausdruck seiner Heiterkeit. Dann wandte der Graf das hübsche Gesicht dem neben ihm sitzenden Rittergutsbesitzer von Dietrichshausen zu und sagte: „Da bin ich glücklicher! Ihnen habe ich ja wohl schon

einmal von meiner Bekanntschaft mit der Tochter des Präsidenten, der hier in A. eine so große Rolle spielt, erzählt?“

Herr von Dietrichshausen strich sich über das feine schwarze Wärtchen. „Ich glaube ja. Aber es muß lange her sein, denn ich erinnere mich nur noch des Namens, den Sie damals nannten, also bitte, erzählen Sie.“

„Gern, meine Herren,“ erwiderte Graf Waldhelm munter, „nur müssen Sie entschuldigen, wenn meine Erzählung länger wird, als Ihnen lieb ist.“

Beide Zuhörer verneigten sich zum Zeichen ihrer Zustimmung, der Erzähler leerte nach einmal sein vor ihm stehendes Glas und begann:

„Es war vor vier Jahren, als ich mich entschloß, einmal für ganze zwölf Monate der deutschen Heimath Valet zu sagen, um mich auf eine Reise durch sämtliche Staaten Europas zu begeben. Von meinem Bankier mit den nöthigen Geldmitteln versehen, machte ich mich auf den Weg und besuchte, mit dem festen Willen, mich auf das Beste zu amüsiren, aller Herren Länder. Was mir an Abenteuer in diesem köstlichsten meiner Lebensjahre geworden, erzähle ich Ihnen ein andermal. Heute will ich mich damit begnügen zu gestehen, daß ich vor ungebundenem Vergnügen geradezu außer Rand und Band war, als ich zu Ende des ersten Monats meiner Fahrten auch einen Abstecher in das schöne B. machen wollte, ehe ich wieder auf meine Güter zurückkehrte. Es war nur das Interesse an der vielgerühmten Stadt, daß mich zu diesem Entschluß bewogen hatte; und erst, nachdem ich mir in einem der Hotels Logis verschafft, fiel mir ein, das eine Jugendfreundin meiner Mutter, die verwittwete Ministerialrätthin von Gottfeld, welche Waldhelm zu meiner Kinderzeit oft besuchte, in B. wohne. Ich hatte eigentlich schon seit einem halben Menschenalter nichts von dieser einzigen Nichten der lieben Todten gehört, da mit dem

Ableben der Letzteren auch jeder briefliche Verkehr zwischen „Tante Gottfeld“ und meiner Familie aufgehört hatte.

„Es war durchaus nicht schwer, die Gesuchte aufzufinden; B. hatte bereits einen Wohnungsanzeiger, und in seinen Spalten fand ich den Namen von Gottfeld. — Die Befragung der „Tante“ (wie ich die Freundin meiner Mutter stets genannt) lag sogar meinem Hotel außerordentlich nahe, so daß ich sie in kaum einer Viertelstunde erreichen konnte.

„Es war ein kleines, nettummanteltes Häuschen mitten in einem Garten, in dem die Ministerialrätthin lebte. Eine saubere Magd empfing mich und sagte auf mein Befragen, daß die gnädige Frau zu Hause sei und sie mich melden wolle. Dabei trippelte mir das Persönchen auf dem festbestreuten Wege zum Wohnhaus voraus. Gleich darauf ersuchte sie mich, in den Salon zu treten, wo die gnädige Frau sich freuen würde, mich zu empfangen.

„Als bald sah ich mich denn auch mit mütterlicher Zärtlichkeit von der alten Dame begrüßt, deren schlichte, altmodische Erscheinung so recht zu dem wunderlichen Hausrath paßte, der sie umgab. Der Himmel weiß, aus welchen Zeiten Tante Gottfeld die Mobilien ererbt hatte, die ich in ihrem Salon fand. Jedenfalls fühlte ich mich in eine ganz andere Welt versetzt, als ich auf einem der unbehaglichen, geradlinigen Sesseln Platz genommen, die um den verschnörkelten Sopha Tisch standen, und die Fragen der Tante beantwortete, welche sich alle um meine persönlichen Verhältnisse drehten. — Als die alte Dame auch erfahren, daß ich mir in A. eine Villa erbaut, rief sie lebhaft: „So bist Du wohl oft in der Stadt und verkehrst natürlich auch im Hause des Herrn v. Steindorf, den Excellenz, Dein Oheim, schon seit vielen Jahren in einer Weise protegirt, daß es die allgemeinste Verwunderung erregt.“

„Ich konnte nur erwidern, daß ich die Neigung meines Oheims für Herrn von Steindorf eben nicht theile, trotzdem aber genöthigt

kommt, sondern im Interesse sämtlicher Mether der Stadt liegt, daß zweitens in kurzer Zeit durch diese Preisermäßigung die Zahl der Hausleitungen und die Zahl der aus denselben verbrauchten Kubikmeter Wasser derart wachsen würde, daß der vom R.-M.-A. geforderte Zuschuß nur noch höchstens 5 Pfg. pro cbm des Hausleitungswassers betragen würde, möge die Generalversammlung einstimmig beschließen: Den Magistrat sowie das Bürgervertreterkollegium zu bitten, unter allen Umständen das Angebot des R.-M.-A. anzunehmen und die aufzubringenden 4500 M. möglichst derart zu decken, daß pro cbm Wasser 5 Pfg. mehr als 25 Pfg. bezahlt und der Rest durch die allgem. Kommunalsteuern aufgebracht werde. Mit großem Beifall wurde diesem Antrage zugestimmt. Der Vorstand wird demgemäß verfahren und die beiden kommunalen Körperschaften werden hessentlich den Wünschen und Bitten des Hausbesitzervereins entgegenkommen. Demnächst erhielt Herr Inspektor Wilten das Wort zu einem längeren Vortrage über die Haftpflicht und die Versicherung dagegen. Nach einer Erläuterung des Begriffes „Haftpflicht“ zeigte der Redner an einer Reihe von Beispielen, wie man durch die Haftpflicht schwer geschädigt, ja durch den Unfall eines Dritten selbst dem Unfall nahe gebracht werden könne. Gegen diesen eigenen Unfall könne nun jeder sich sichern, indem er sich für einen geringen Beitrag versichere und zwar bei einer Haftpflichtversicherungsgesellschaft. Der Vortragende schilderte dann die Vorzüge des Versicherungsvereins in Stuttgart gegenüber anderen derartigen Versicherungsgesellschaften. Vertrauensvoll wurde die Bestimmung des Statuts gefunden, daß der Verein nur 80 pCt. derjenigen Summe, welche ein Hausbesitzer wegen Herbeiführung eines körperlichen Unfalles an den Beschädigten zahle, gewähre. Die übrigen 20 pCt. hat der Versicherungsnehmer selbst zu tragen, weil die Versicherung nicht zur Fahrlässigkeit seitens der Grund- und Hausbesitzer verleihe oder die Erhebung ungerechtfertigter Schadenersatzansprüche dritter Personen begünstigen soll. Die Versicherung bezahlt die gesamten Kosten eines etwaigen Civilprozesses, in welchen der Grund- und Hausbesitzer infolge eines Unfalles durch eine dritte Person verwickelt werden könnte, ja er übernimmt sogar die gesetzlichen Gebühren des Rechtsanwalts für die Vertretung des versicherten Angeklagten, sofern der Hausbesitzer strafrechtlich wegen fahrlässiger Herbeiführung eines Unfalles verfolgt werden sollte. Der Versicherungsverein gewährt den Mitgliedern des Hausbesitzervereins einen Rabatt von 10 pCt. Mit sehr vielen Hausbesitzervereinen hat die Versicherung schon Verträge abgeschlossen. Auch dieser Punkt der Tagesordnung gab Anlaß zu Rede und Gegenrede. Schließlich ermächtigte die Generalversammlung den Vorstand, einen Vertrag zwischen dem Wilhelmshavener Hausbesitzerverein und dem Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein in Stuttgart abzuschließen. Zugleich bat er fast sämtliche Anwesende den Herrn Inspektor Wilten behufs persönlicher Abschließung eines Vertrages um einen Besuch. Es kann also jedem Hausbesitzer empfohlen werden, dem Hausbesitzerverein beizutreten, denn versichert wird sich jeder, wenn er auf seinen eigenen Vortheil bedacht ist, wie denn sich jeder gegen Feuerschäden sichert, wird er sich auch gegen derartige Schäden sichern wollen. Dann eröffnete der Präsident Herr Schulz die Versammlung, daß er sein Amt wegen Fortzugs von hier niederlege. Es wurde demgemäß zur Neuwahl geschritten. Gewählt wurde der hiesige stellv. Vorsitzende, Herr Jünger. Witter zum Vorsitzenden und Kaufmann E. Busz zu dessen Stellvertreter. Mit einem Hoch auf den scheidenden Präsidenten Herrn Schulz wurde die Versammlung geschlossen. Es sei noch erwähnt, daß der Vorstand den Rest der Mietvertragsformulare zum Selbstkostenpreise abgab und von jetzt an Herr Süß den Verkauf übernommen hat. Die Hausordnungen sind bei Herrn Buchbinder Müller zu haben.

Wilhelmshaven, 13. April. In der gestern Abend abgehaltenen General-Versammlung des Krieger- und Kampfgewissenvereins wurde zunächst der neu gewählte erste Schriftführer des Vereins Hr. Schulze II in sein Amt als solcher eingeführt. Aufgenommen wurden 2 Mitglieder. Dem Kassirer wurde alsdann auf Grund der Beantwortung der Erinnerung aus der Jahresrechnung 1892 Decharge erteilt. Bei der nun folgenden Erloßwahl für den von hier veresteten stellv. Vorsitzenden wurde Hr. Schiffbauameister Hüllmann gewählt. Von der Abhaltung einer Zusammenkunft mit Damen für den Monat April wurde mit Rücksicht auf das bereits am 11. Mai (Himmelfahrtstag) stattfindende Stiftungsfest abgesehen. Letzteres soll morgen durch einen Ausflug nach dem Arwald, abends durch ein Kränzchen im Vereinslokal geleitet werden.

Wilhelmshaven, 12. April. Mit der ersten Kinder-Vorstellung hat die Direktion Nemann sich auch bei unserem kleinen Volk bestens eingeführt. Der „Rattenfänger von Hameln“ mochte ihnen viel Spaß und wird so bald nicht wieder aus ihrem Gedächtnis verschwinden. — Morgen Abend wird, worauf wir unser kunstsinnes Publikum nochmals hinweisen wollen, Blumenthal's neuestes Werk „Falsche Heilige“ zur Aufführung gelangen. Eine Neuheit von Rumenthal ist Cablar für jeden Theaterfreund. Wir werden also morgen ein volles Haus erwarten dürfen. Die Nachfrage nach Eintrittskarten war schon heute recht lebhaft.

Wilhelmshaven, 13. April. Morgen und übermorgen wird behufs Legung einer Gasrohrzuleitung die Altestraße für Fuhrwerk gesperrt werden.

ei, die Gesellschaften des Präsidenten zu besuchen. Darauf erfuhr ich zu meinem grenzenlosen Erstaunen, daß Lisa von Steindorf, die einzige Tochter des Protegés Sr. Excellenz, nicht — wie ich mir gedacht — in einem vornehmen Institut, sondern in dem schlichten Hause Tante Gottstiens lebte.

„Ich bin eine Bekannte der verstorbenen Frau Steindorf gewesen.“ erklärte mir die alte Dame und erzählte dann mit der Weltläufigkeit ihrer Jahre, daß Lisas Mama die Tochter eines reich gewordenen aber gänzlich ungebildeten Getreidehändlers gewesen, welche dem armen, aus einfacher Familie stammenden Affessor eine Mitgift von nahezu einer Million zugebracht habe — sonst aber weder Schönheit noch Klugheit. Welcher zum Glück für beide Gatten die junge Frau bald nach ihrer Vermählung gestorben — mit Hinterlassung eines Töchterchens — für dessen Wohlergehen Herr Steindorf Miethlinge sorgen lassen mußte. Als das kleine Mädchen neun Jahre zählte wurde sein Vater, der eine sehr schnelle Karriere gemacht hatte, und sogar in den Adelsstand erhoben worden war, als Präsident nach A. versetzt. Bei dieser Gelegenheit war es nun, wo er Frau von Gottstein die Bitte aussprach, sie möge Lisa zu sich nehmen und Mutterstelle an ihr vertreten, bis sie erwachsen sei. Trozdem die alte Dame bereits einen Neffen ihres verstorbenen Gemahls an Kindesstatt angenommen, willigte sie doch in diesen Vorschlag und hatte, wie sie sagte, auch niemals Veranlassung, denselben zu bereuen; denn bald hing die Kleine mit der leidenschaftlichsten Zärtlichkeit an ihrer Pflegemutter. Dies aber um so mehr, als ihr Vater nie den Wunsch aussprach, das Kind bei sich zu sehen, ein Umstand übrigens, welchen Lisa nur der Dame zu verdanken glaubte, die den Haushalt ihres Vaters leitete. War ihr doch zufällig zu Ohren gekommen, daß Frau Wellmann, die Haushälterin, eine wahrhaft staunenswerthe Macht über ihren Broterwerb gewonnen habe.

Wilhelmshaven, 13. April. Die Statistik über Seewesen für das Jahr 1892 ergibt das abermalige außerordentliche starke Anwachsen der deutschen Rheederer im Passagierverkehr, sowie die interessante Thatsache, daß Deutschland die größte Rheederer der Welt besitzt im Norddeutschen Lloyd. Die statistischen Ausweise für den Verkehr mit Nordamerika zeigen in der Beförderung der deutsch-amerikanischen Post den Norddeutschen Lloyd an erster Stelle mit einem Uebergewicht von 320 Millionen Gramm über die nächstbetheiligte englische Cunard- Linie. Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt folgt in der Postbeförderung an vierter Stelle. In der Beförderung der Kajütpassagiere zwischen Europa und Amerika (Newyork und Baltimore) nimmt der Norddeutsche Lloyd ebenfalls die erste Stelle ein mit mehr als 20,000 Passagieren; es folgen Cunard-Linie, White Star-Linie, Inman-Linie und an fünfter Stelle die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt. Ein Vergleich der Flotten der großen transatlantischen Passagiergesellschaften zeigt ebenfalls den Norddeutschen Lloyd an erster Stelle; auf den Lloyd folgt die Peninsular- und Orient-Linie, auf diese die Messageries maritimes, darauf die Navigazione generale italiana; die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt nimmt die sechste Stelle ein. Im Zwischenverkehrsverkehr mit Amerika, stehen die beiden deutschen Gesellschaften obenan, der Norddeutsche Lloyd mit 117 000 Passagieren, die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt mit 61,000.

Sant, 12. April. Der Verband der Oldenburgischen Geflügelzüchtervereine hält am 18., 19. und 20. zum hier eine Allgemeine Geflügelstellung ab. Mit den Vorbereitungen zu dieser Ausstellung ist seitens des „Geflügelzüchtervereins Sant“ bereits begonnen worden. Zu der Ausstellung sollen auch die Vereine der Provinz Hannover und Bremens eingeladen werden. Aus der Verbandsklasse sind 20 M. für einen Extrapreis bewilligt für einen zerlegbaren, zweckmäßigen und preiswerthen Ausstellungsloft für Großgeflügel. Ein solcher Käfig kann als Probekäfig zur Ausstellung eingeschickt werden. Mit der Ausstellung wird eine Wanderveranstaltung verbunden sein. Der Verkauf der Ausstellungs-Loose hat bereits begonnen.

Sande, 12. April. Der Gemeinderath hat angesichts des massenhaften Auftretens von Feldmäusen beschlossen, daß am 20., 21. und 22. d. M. täglich von morgens 7 bis abends 6 Uhr auf den Wäldern hiesiger Gemeinde Giftgrube gelegt werden soll.

Sande, 12. April. Von einer Ladung Ochsen, die der Viehhändler de Taube aus Neustadtgebens sich hatte kommen lassen, bekam das eine der Thiere gleich nach dem Ausladen einen Schlaganfall und wurde von einem des Schlachtens kundigen Arbeiter sofort getödtet. Da das Fleisch sich als vollständig gesund erwies, so wurde es den hiesigen 11 Stationsarbeitern geschenkt, von denen jeder ca. 50 Pfd. erhielt.

Zetel, 10. April. In der vorigen Nacht ist das Haus des Landmanns und Händlers Dietz zu Bohlberge abgebrannt. Als das Feuer zwischen 2 und 3 Uhr bemerkte wurde, war Dietz bereits beschäftigt, einen Wagen mit Schweinefleisch für Wilhelmshaven zu beladen. Die Flammen griffen so rasch um sich, daß mit genauer Noth die noch schlafenden Personen und das Aller-nothwendigste gerettet werden konnten. Acht lebende Schweine sind in den Flammen geblieben, außerdem ist das Fleisch von drei geschlachteten Schweinen mit verbrannt. Nur fünf Schweine sollen zu je 50 M. versichert sein. Von den beiden Pferden rannte das eine wieder in das Feuer hinein und erlitt solche Brandwunden, daß es im Laufe des Nachmittags geschlachtet werden mußte. Das Eingut soll zu 4800 M. versichert sein. Die Entstehung des Feuers ist bis jetzt noch nicht bekannt.

S Oldenburg, 12. April. S. R. H. der Großherzog begab sich heute Morgen um 9 Uhr mittelst Sonderzuges in Begleitung des Justizministers Flor und des Fregatkapitän Major v. Wangenheim nach Wechta, um die dortigen Straf-Anstalten und Arbeitshäuser in Augenschein zu nehmen. In Wechta wurde der Landesherr von den städtischen Behörden und dem Direktor der Straf-Anstalten, Regierungsrath Ruffrat, empfangen. Dann erfolgte nach kurzer Begrüßung die Besichtigung der Gefangenhäuser u. s. w. Nach etwa dreistündigem Aufenthalte in Wechta kehrte der Großherzog mittelst Sonderzuges nachmittags nach hier zurück. S. Hoh. der Herzog Georg von Oldenburg wird sich in nächster Zeit zu einem etwa vierwöchigen Aufenthalte nach dem Fürstenthum Lübeck begeben und im Stadtschloß zu Eutin Wohnung nehmen.

Gerwarden, 12. April. Die Einrichtung einer Linienfahrt zwischen Emden, Wechta und Stollham soll demnächst wiederum Gegenstand der Berathung im Amtsrathe von Butjadingen sein. Hoffentlich läßt sich derselbe nunmehr bewegen, die für die Entwicklung Butjadingens so notwendige Verbindung endlich zu schaffen. Die etwa erforderlichen Mittel werden gewiß reichliche Zinsen tragen.

B e r i c h t e

* Berlin, 10. April. Heute Morgen 10 Uhr ist Professor Karl Werber in Berlin gestorben. Er war einer der bedeutendsten und angesehensten Gelehrten der hiesigen Gesellschaft.

* Magdeburg, 10. April. Der neue Hafen zu Magdeburg ist am letzten Mittwoch dem Verkehr eröffnet worden. Am

genannten Tage fuhr das erste Schiff unter Leitung des Hafendirektors Droz, reich geschmückt und mit einer Musikkapelle an Bord, in den neuen Hafen ein.

* Eilsen, 12. April. Das Bad Eilsen im Fürstenthum Schaumburg-Lippe liegt etwa fünf Kilometer von der Residenzstadt Bielefeld entfernt, in einem durch landschaftliche Schönheit reich bevorzugten Thale, welches die waldigen Abhänge des Wejergebirges und des Süntels rings umgeben und gegen den Einfluß rauher Nord- und Ostwinde schützt. Das Bad steht unter fürstlicher Verwaltung. Die Kurmittel bestehen in ausgiebigen kalten Schwefelquellen, deren Wasser zu Trinkkuren, Bädern und Douchen aller Art, sowie zu Inhalationszwecken benutzt wird. Als besonders heilkräftig sind die Mineral-Schlammabäder hervorzuheben. Vortreffliche Flegelmolken, Anwendung von Massage und Elektricität, vervollständigen das Material der Kurmittel, deren Erfolge gefördert werden durch den nach allen Richtungen gegebenen angenehmen Aufenthalt im Freien auf schönen ebenen Spaziergängen im Park, Wald und Wiesen und durch die von der fürstlichen Verwaltung beaufsichtigte Leistung einer vorzüglichsten materiellen Verpflegung aus Küche und Keller. Post, Telegraph und Apotheke am Orte. An fünf bis sechs Sonntagen evangelischer Vormittags-gottesdienst. Salon zur Konversation und Musikunterhaltung mit Leses-, Billard- und Spielzimmern. Kurkapelle aus Mitgliedern der fürstlichen Hofkapelle gebildet.

* Cuxhaven, 10. April. Ein Unfall passirte heute am Bau des neuen Hafens. Es brach nämlich einer der großen Kräne, als er, mit Köchen von Raschmenthellen beschäftigt, mit einem zu schweren Stüd belastet wurde. Der lange Hals mit seiner Last krachte zu Boden, doch ist von der Bedienungsmannschaft Niemand verletzt.

* In Arezzo stürzte, wie aus Rom gemeldet wird, am Sonntag ein bei starkem Winde mit einem Ballon aufsteigender Trapezkünstler aus der Höhe von 25 Meter herab und starb.

* Die Verwaltung der russischen Sparbanken hatte bei der letzten russischen inneren Anleihe 64 Mill. Rubel gezeichnet. Ueber diese Summe ist jetzt ein Papier ausgestellt, das wohl den höchsten Betrag aller Werthpapiere repräsentiren dürfte. Bisher war das werthvollste Papier ein Antheilschein der Bank von England über 25 Millionen Franken.

L i t t e r a r i s c h e s

Das neueste Heft der „Großen Modenwelt“ enthält 43 Mode-Originals in entzückender Gruppierung, gleichsam festende Genrebilder darstellend, das Neueste in Wäsche- und Fuß-Beschlag und Handarbeiten-Vorlagen in allen möglichen interessanten Techniken.

B r i e f l a s t e n

M. K. 10. Kapitänleutnant Röllmann bis 1. 10. 91, Korvettenkapitän Jaesche bis 20. 12. 91, Kapitänleutnant Odenheimer bis zum Schluß des Jahres.

Wilhelmshaven, 13. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	gekauft	verkauft
4 pCt. Preuss. Reichsanleihe	107,90	108,45
2 1/2 pCt. Preuss. Reichsanleihe	100,90	101,45
3 pCt. do.	86,90	87,45
4 pCt. preussische consoldirte Anleihe	107,60	108,15
5 1/2 pCt. do.	101,10	101,65
3 pCt. do.	86,90	87,45
3 1/2 pCt. Oldenb. Staatsanleihe	99,50	100,50
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pCt. do. do. Sätze à 100 Bk.	101,25	—
3 1/2 pCt. do. do.	98,—	99,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencred.-Anstalt (Hannover)	—	—
3 pCt. Bremer Staatsanleihe	98,60	99,15
3 pCt. Oldenburgische Provinzialanleihe	128,10	128,90
4 pCt. Guttenberg-Pror.-Obligations	101,—	102,—
1 1/2 pCt. Hamburger Staatsrenten	98,20	—
4 pCt. P. Landbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 62-64	102,40	102,95
3 1/2 pCt. Landcred. der Rhein. Hypoth.-Bank	98,80	97,35
4 pCt. Landbr. d. Preuss. Bodencred.-Anstalt	—	—
1905 nicht auslosbar	102,35	103,90
Wech. auf Amsterdam kurz für 100 in Wk.	168,35	169,15
Wech. auf London kurz für 1 Pst. in Wk.	20,57	20,47
Wech. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Wk.	4,17	4,22

Direktor der Deutschen Reichsbank 3 pCt.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur (auf 10 Reducirt) (Barometertable)	Lufttemperatur (auf 10 Reducirt) (Barometertable)	Lufttemperatur (auf 10 Reducirt) (Barometertable)	Lufttemperatur (auf 10 Reducirt) (Barometertable)	Wind		Bewölkung		Niederschlagshöhe (mm)
						0 = still, 12 = Orkan	0 = heiter, 10 = ganz bedeckt			
April 12.	2 h Mrgs.	766,6	6,4	—	—	SW	4	9	cu	—
April 12.	5 h Abds.	765,0	2,8	—	—	SW	8	9	str-cu	—
April 13.	8 h Mrgs.	768,2	4,8	7,0	2,7	SW	6	10	cu	—

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Dorkum. Donnerstag, den 13. April 1893.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	NW	frisch	1/2 bedeckt	unruhig
Dorkum	NNW	stark	1/2 bedeckt	unruhig

„So weit.“ fuhr Graf Waldheim fort, nachdem er sich an seinem Glase erfrischt hatte, „so weit war meine gute Tante in ihrem Bericht gekommen, als die Thüre ihres Salons plötzlich geöffnet wurde und schnell hintereinander ein lang ausgehofferter junger Mensch von vielleicht einundzwanzig Jahren und ein Mädchen von dreizehn oder vierzehn in das Zimmer traten. Beide schienen erlaunt, einen Fremden bei der Nähtin zu finden. Diese stellte mir sofort ihre Pflegebefohlenen Otto von Gottstein, Student der Philologie, und Lisa von Steindorf in dem Pärchen vor.

„Lisa von Steindorf! Aber ist es denn möglich!“ rief es bei dem Anblick des Mädchens in mir. Wie kann der Präsident, der schöne, statliche Mann, der das Aussehen und die Mienen eines Fürsten hat, eine Tochter besitzen wie dieses — kleine Scheusal! — Ja, ja, meine Herren, wie dieses kleine Scheusal! Denn nie in meinem Leben sah ich ein so häßliches Geschöpf, wie Lisa von Steindorf es war. Denken Sie sich eine spitzebührende Gestalt, die Gledmaßen sind ihr sichtlich überall im Wege; dazu ein Gesicht mit dunklem Teint — edig — mit großer Nase, großem Munde und ein paar weit ausgehofferter, schwarzer Augen, das Ganze ein Urbild der Häßlichkeit.

„Ich war so betroffen, daß ich mir wirklich Zwang anthon mußte, um ein paar freundliche Worte an den Robold und den Begleiter desselben zu richten. Uebrigens war die Wisitenzeit auch vorüber und ich konnte mich, ohne den Anstand zu verletzen, empfehlen. Die Tante unterließ nicht, mich zum Wiederkommen einzuladen, aber ich gedachte ja schon am nächsten Tage die Stadt zu verlassen, und ich bebauerte deshalb, ihrem Wunsche nicht entsprechen zu können.“

Graf Waldheim hatte geendet, seine Genossen lachten. Baron Pahlen aber meinte: „Nun, dann wird der Präsident nicht sehr erbaut über sein Töchterchen sein, und jedenfalls alles nur tugend

Mögliche thun, um es so schnell wie möglich unter die Haube zu bringen.“

„Was ihm auch nicht schwer fallen dürfte bei seiner Stellung, seinen Ausichten und vor Allem bei der bedeutenden Mitgift, welche die Kleine von ihm erhalten wird,“ meinte Herr von Dietrichshausen.

Nach eine Weile sprachen die Herren nun über das „Für“ und „Wider“ dieser Annahme. Dann aber wendeten sie sich einem anderem Thema zu. Während sie dasselbe mit dem gleichen Eifer behandelten, hatte Graf Waldheim sein Notizbuch hervor-gezogen. Wie er es oft, auch während des lebhaftesten Gesprächs that, entwarf er mit dem Stifte des Büchchens ein Skizze. Als er sie beendet, rief er das Blättchen heraus und hielt es den beiden Freunden hin, die sofort in ein übermüthiges Lachen ausbrachen.

„Die Lisa von Steindorf und der Präsident nicht zu ver-kennen!“ rief Dietrichshausen ausgelassen, während er sich an der graufam hingeworfenen Karikatur ergötzte.

Baron Pahlen aber zeigte mit dem kleinen Finger seiner Rechten auf ein paar Worte, die Waldheim unter das Blättchen getrickelt hatte.

„Was heißt das?“ fragte er dabel.

Mit hohem Pathos bellamirte der Uebermüthige nun: „Ich suche schnelligst einen Mann für meine schöne Tochter!“

„Aber Waldheim,“ rief Pahlen, „die Kleine beginnt mir leid zu thun.“

„Wenn das Herr von Steindorf sähe!“ sagte Dietrichshausen und schaute noch immer lachend auf die ebenfalls karikirte Gestalt des Präsidenten, welche die des Mädchens in den Vordergrund zu schieben schien.

Waldheim zuckte die Achseln. (Fortsetzung folgt.)

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Julius Woesle** in Firma J. Woesle zu Wilhelmshaven wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Wilhelmshaven, den 8. April 1893.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Malermeisters **Friedrich Weder** zu Wilhelmshaven wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Wilhelmshaven, den 8. April 1893.

Königliches Amtsgericht.

Straßensperre.

Behufs Legung einer Gaszuleitung wird die Altestraße am Freitag, den 14., und Sonnabend, den 15. April d. J., für Fuhrwerk gesperrt.

Wilhelmshaven, den 13. April 1893.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Mineral-Wässer, wie Selterser, Sodawasser u. a. m. pflegen im Ausschankte elckalt verabfolgt zu werden. Da der Genuß so kalten Wassers leicht ernste Verdauungsstörungen zur Folge hat, bin ich veranlaßt, vor dem Genuße elckalter Getränke überhaupt, insbesondere derart kalter Mineral-Wässer, wiederholt zu warnen.

Die Verkäufer von Mineral-Wässern im Ausschank werden hierdurch veranlaßt, das Getränk nur in einem der Trinkwasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrade von etwa 10° Celsius abzugeben.

Murich, den 25. März 1893.

Der Regierungs-Präsident.
J. V. Brunner.

Fahrplan

des städtischen Dampfers „Edwarde“ zwischen **Wilhelmshaven** und **Edwardehörne**.
Gültig für die Zeit vom 1. April 1893 bis 15. September 1893.

Vom 1. April bis 1. Mai 1893:	
Von Wilhelmshaven	7,50 Vorm.
„ „	10,50 „
„ „	2,00 Nachm.
„ „	5,50 „
„ Edwardehörne	8,30 „
„ „	11,30 „
„ „	2,40 „
„ „	6,30 „
Vom 1. Mai bis 15. September 1893:	
Von Wilhelmshaven	6,50 Vorm.
„ „	10,50 „
„ „	2,00 Nachm.
„ „	7,40 „
„ Edwardehörne	7,30 Vorm.
„ „	11,30 „
„ „	2,40 Nachm.
„ „	8,20 „

Wilhelmshaven, den 11. April 1893.
Der Magistrat.
Detten.

Bekanntmachung.

Öffentliche Sitzung des Bürgervereiner-Kollegiums am **Freitag, den 14. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr,** im Sitzungssaal des Rathhauses.

Tagesordnung:

1. Etatsberatung.
2. Erledigung der Erinnerungen zur Jahresrechnung pro 1891/92.
3. Neuwahl dreier Armenvorsteher.
4. Verpachtung des früher Salte'schen Grundstücks.
5. Neuwahl der Schiedsmänner und deren Stellvertreter.
6. Wahl der Kommission zur Neuwahl eines Beigeordneten.
7. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 11. April 1893.

Der Bürgervereiner-Vorführer.
C. Seb.

Gegen durchgängig sichere erste Hypothek und 4 1/2 % jährliche Zinsen suche ich auf ein an bester Lage befindliches Immobilien baldmöglichst

10-12000 Mark

anzuleihen.
Heppens, 13. April 1893.

H. Reiners.

Alle, welche an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Gastwirts und Malermeisters

Carl Zwingmann zu Bant Forderungen zu haben verzeichnen, wollen diese in 8 Tagen bei dem Vormunde, Herrn Proprietar **F. J. Fuhs** hieselbst, oder bei dem Unterzeichneten, ev. unter Beifügung der specifisirten Rechnungen, anmelden; Schuldner des Nachlasses wollen in gleicher Frist Zahlung leisten.
Neuende, 12. April 1893.

H. Gerdes,
Auctionator.

Verkauf.

Im Auftrage des Herrn Bäckermeisters **M. D. Bleeker** zu Kopperhörn habe ich dessen dajelbst belegene

Bäckerei

zum beliebigen Antritt unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Heppens, 11. April 1893.

H. Reiners,
Rechnungsleiter.

Wegen Uebernahme einer Dienstwohnung ist die **Stagenwohnung**, Schulstr. Nr. 6, bestehend aus 4 Räumen, zu vermieten.
Zu erfragen Börsenstraße 15.

Wallstraße 8 u. 9

sind mehrere 5- und 6räumige Wohnungen zum 1. Mai oder später von 250 bis 800 M. zu vermieten.
Näh. Marktstr. 4, 1 Tr.,
Augustenstr. 6, b. Hn. Schortau.

Habe eine freundliche, trockne

Wohnung von 7 Räumen, Keller und Zubehör mit Wasserversorgung auf Mal zu vermieten.
D. Lübbers, Marktstr. 8

Zu vermieten

zum 1. Mai ex. ein **Laden** mit Wohnung an der Wilhelmshavenerstraße in Bant. Näheres bei **G. Grashorn sen.,** Eisenhandlung, Bant, Werftstraße.

Zu vermieten

zum 1. Mai d. J. eine fl. **Wohnung** zu 200 Marl.
J. G. Gehrels, Noosstr. 95.

Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer.**
Kaiserstr. Nr. 4, oben.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberwohnung.**
Altendickweg 3.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räumige **Stagenwohnung** nebst Zubehör.
Tonndick, Schmidtstr. 4.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Unterowohnung.**
Altendickweg Nr. 20.

Zu vermieten

eine freundlich möbl. **Stube** auf sofort oder 1. Mai.
Frau Rod, Kopperhörn.

Zum 1. Mai eine schöne **Partierwohnung** zu vermieten.
Sievers, Peterstr. 3.

Bier-Niederlage

von **G. Endelmann,** Königsstraße Nr. 47.
Lagerbier à Str. 20 Pfg.
36 St. 3 Mk.
Anlubscher à Str. 35 Pfg.
20 St. 3 Mk.
Särzer Königsbrunnen Selterswasser, eignes Fabrikat.
Wiederverkäufern Rabatt!

Feinste Pariser

Gummi-Artikel empfiehlt billigst; Mühlstr. 6a/13.
G. Gendeloh, Berlin 8. 14.

Gesucht

zum 1. Mai ein tüchtiges **Dienstmädchen.**

F. Ziark,
Bant, Adolfsstraße 9.

Bäckerlehrling

kann sofort eintreten.
Zu erfragen Wilhelmshaven,
Karlstr. 2, part. links.

Gesucht

1 möbl. **Wohn-** nebst **Schlafzimmer,** sonnenseitig a. d. Kaiser-, Bahnhof- od. Marktstr. belegen. Off. erb. a. d. Exped. d. Bl. unter **B. 93.**

Gesucht

auf sofort oder 1. Mai ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen.
Frau Hüner, Marktstr. 7.

Gesucht

zum 1. Mai ein **Dienstmädchen.**

Hempels Hotel.

Ein Mädchen

für den Nachmittag sofort **gesucht.**
Berl. Güterstr. 4.

Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltenes **Piano** oder **Clavier.**
Offerten unter **Clavier** mit Preisangabe an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Arbeiter

erhalten sofort Beschäftigung bei
H. F. Stolze,
Wilhelmstr. 8.

Suche

auf sofort oder zum 1. Mai **junge Mädchen,** die das Schneidern akademisch erlernen wollen.
M. Wahl, Ulmenstr. 3.

Gesucht

ein **Laufbursche.**
Bantstr. 9.

Gesucht

auf sofort ein **Stundenmädchen** für den Vormittag.
Noosstr. 98, 1 Tr.

Gesucht

auf sofort ein **Stundenmädchen.**
Kaiserstr. 56, 1 Tr. r.

Mehrere Mädchen

suchen Stellung bei feineren Herrschaften.
Frau Scheibe, Nachw.-Bur.,
Börsenstr. 35.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Bild- und Steinhauerei suche ich auf sogleich einen **Lehrling.**
C. Hülsdtter, Zeber.

Ein junges Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches im Kochen etwas erfahren ist, sucht Stellung zum 1. Mai.
Bant, Schlofferstr. 16, rechts.

Gesucht

zum 1. Mai oder früher zwei unmöbl. **Stuben.**
Offerten unter **H. N.** mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht

auf sofort ein **kräftiger Junge** von 14-16 Jahren zum Flaschenputzen.
Ab. Zimmermann, Bier-Depot.

2 Bautischler

— welche selbstständig sauber arbeiten können — erhalten sofort Arbeit.
F. Staats, Bant.

Billiges Logis

ist zum 1. Mai zu erhalten.
M. G. Janssen, Marktstr. 28.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein freundlich möblirtes **Wohn-** nebst **Schlafzimmer.**
Heinr. Müller, Noosstraße.

Bier.

Aus der Dampfbierbrauerei von **Th. Fettköter** in **Zeber** empfehle **Bier in Fässern** per Liter 20 Pf., **feines Tafelbier** 33 Pf. 3 Mark, **do. nach Pilsener Art** 30 Pf. 3 Mark, **feines Tafelbier,** dunkel, Bayerisches Gebräu, 27 Pf. 3 Mark.

Zugleich empfehle ich den Herren Wirthen mein **Lager von flüssiger Kohlenäure** in Flaschen von 10 Liter, à Flasche 10 Pf.

erner empfehle ich mein großes Lager

abgelagerter Cigarren

in Preislagen von 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 5, 6, sowie feinere Sorten steigend bis zu 15 Marl.

Johann Fangmann,
Bismarckstraße 59.

Haben Sie

Sommerprossen?
Wünschen Sie Garten, weichen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie **Bergmann's Sittenmilch-Seife** (mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) von Bergmann & Co. in Dresden.

à Stück 50 Pfg. bei: **W. Morisse.**

Für Rettung von Trunksucht

berf. Anweisung nach 17-jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen. keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: Privat-Anstalt Villa Christiana bei Säckingen, Baden.

Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frkft. a. M. Allein echtes und ältestes Fabrikat in Deutschland, vollkommen neutral mit Borormilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommerprossen. Borr.: Stück 50 Pf. bei **Ludw. Janssen.**

Vorzügliches schönes, ganz junges

Kopffleisch à Pfd. zu 25 Pfg., sowie **geräuch. Nagelholz** hat zu verkaufen
W. von Esen,
Bant, Oldenburgerstraße 35.

Verkaufe billig

verschiedene hochstämmige u. **Spalier-Aepfelbäume, Simbeer, Johannis- u. Stachelbeersträucher, Erdbeerpflanzen u. s. w.**
Frau Richter, Part.

Rover

mit **Polsterreifen,** fast neu, billig zu verkaufen.
Ulmsstr. 26, 1 Tr. r.

Zu verkaufen

0,4 **Lapin bel.,** davon 1 schon drei Wochen belegt, 1,2 **Bl. Perlhühner,** 1,0 **Ladenselder.** Zu erfragen
Bismarckstr. 24, I.

Zu verkaufen

ein **Sund,** große deutsche Silber-Dogge.
Bant, am Markt 22.

Nachmaschine

billig zu verkaufen.
D. Lübbers.

Billig zu verkaufen

1 hohes **Zweitrad** 50", 1 do. do. 54", 4 **Rover,** davon 2 mit Pneumatic-Reifen; alle Räder sind so gut wie neu. Anfragen nimmt entgegen die Exped. d. Bl. unter Chiffre C. H. 90.

Zu verkaufen

ein **Geldschrank** Anfragen erbeten unter Chiffre D. H. 100 an die Exped. d. Bl.

Special-Geschäft für Damen- u. Mädchen-Mäntel.

Auswahl groß. Stoffe gut. Preise mäßig.

B. H. Bührmann.

Barthend

für **kleider u. Blousen,** große Auswahl neuer Muster.

A. G. Diekmann.

Warnung!

In den Anlagen der Burg Knyphausen ist das Fahren mit Belozelbeden und Kinderwagen, das Betreten der Rasen, Abbrechen von Bäumen, Gesträuchen und Blumen, sowie das Umherlaufenlassen von Hunden untersagt. Zuwiderhandelnde haben Ausweisung und Anzeige zu erwarten.

Fhr. zu Knyphausen.

Warnung!

Ich warne einen Jeden vor der Ueberwegung, sowie dem Wasserholen und Grasschneiden auf meinem Lande bei Kopperhörn. Ich werde genau darauf achten lassen und einen jeden Zuwiderhandelnden bei dem Gerichte zur Anzeige bringen.

D. Lübbers.

Bier!

Fehl. v. Zucher'sches	16 Pf. M.	3,00
Müsch. Bürgerbräu	16 "	3,00
Weide Bierl. Champ.	27 "	0,35
Feines Export-Bier	37 "	3,00
" Lagerbier	36 "	3,00
Berliner Weißbier	20 "	3,00
Grüner Bier	15 "	3,00
Doppel-Draumbier	36 "	3,00
Englisch Porter	à "	0,50

Särzer Sauerbrunnen

(Theresienhöfer) u. **Selterwasser** empfiehlt

G. A. Pilling,
Friedrichstraße 4.

Frische Schellfische

soeben angekommen und **frische Grauat** jeden Tag zu haben bei
A. Peters,
Bismarckstr. 60. Paulstr. 44.



500 MARK in Gold, wenn **Crème Grolsch** nicht alle Hautunreinigkeiten als Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Missetter, Nasenröthe etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiß und jugendlich erhält. Keine Schminke. Preis Mt. 1.20. Man verlange ausdrücklich die „preisgekürzte Crème Grolsch“, da es wertlose Nachahmungen giebt.

Hauptdepôt J. Grolsch, Brunn. Zu haben in allen besseren Handlungen. Auch zu beziehen durch

Hugo Lüdicke, Rich. Schmann in Wilhelmshaven.

Empfehle mein

Schuhwaarenlager bei vorliegendem Bedarf. Dauerhafte Waare, billige Preise. Anfertigung nach Maß, sowie Reparaturen schnell und billig.

M. G. Janssen, Marktstr. 28.

Pianinos

von Rühmildt in Wolmar. Apartes Fabrikat I. Ranges. 10 goldene Medaillen und I. Preise. Von Liszt, Bülow, d'Albert auf's Wärmste empfohl. Anerkennungsschreiben a. allen Theilen d. Welt. Illustr. Preisliste umsonst von Musikal.-Hdlg. Wilhelm Ladewigs (Musterlager). Auf Wunsch Probesendg. ab Fabrik u. bequemste Zahlungsweise. Stimmen wird besorgt.

Feine elegante
Herren-Heberzieher,
Herren-Kragen-Mäntel
in großer Auswahl zu mäßigen
Preisen.
B. H. Bührmann.

Teppiche
und
Läuferstoffe
in großer Auswahl!
Feinere Qualitäten zu ermäßigten
Preisen.
A. G. Diekmann.

Pelzwaaren
werden während der Sommerzeit
konsumiert und für Feuergefahr ver-
sichert.
J. Bargebuhr,
Roonstraße 86,
Bismarckstraße 17, im Hause des
Herrn W. F. Kuhlmann.

Übernahme durch Gelegenheit eine
große Sendung
Herren Stiefel,
Knaben-Stiefel
in dauerhafter Waare. Um schneller
zu verkaufen, gebe auf diese Sachen
bis 15. Mai d. 15% Rabatt.
W. Diedrichs,
Güterstr. 9.

Damen-Jaketts,
hochlegante Neuheiten in reichhaltiger
Auswahl zu mäßigen Preisen.
B. H. Bührmann.

Samenhandlung.
Pflanzen:
Kirschen, zitterndes Herz, weiße Lilien,
Syringen, Flederlilien, auch riesen-
große prachtvolle, rosse und weiße
Lauendichsen, gefüllte Gartenerbsen,
Goldblüthchen, Bergfarnkraut, tief
mütterchen L. Ranges, das beste und
schönste, was hierin existirt,
Hyacinthen u. Crocus mit Topfballen,
Rhododendron u. diverse Kräuterpflanzen,
frühe **Kopfsalatpflanzen,**
Grasamen, Pflanzkartoffeln, blühende
Topf- und Blattpflanzen in sehr
großer Auswahl.
G. Stephan,
Kunst- u. Handelsgärtnerei,
Ostfriesenstraße 69, am Park

Pelzwaaren
aller Art
werden den Sommer über aufbewahrt
gegen Mottenfraß und Feuergefahr.
Auf Wunsch nehme ich Sachen bei den
Herrschaften persönlich in Empfang.
M. Schlöffel,
Kürschner,
Roonstr. 79 und Bant Werkstr. 17.

Kleiderkattune,
per Meter 40 u. 50 Pf., bedeutend
unter Preis.
A. G. Diekmann.

Wolfs Restaurant.
Heute, Donnerstag, den 13. April cr.
Abends:
Bockbierfest
mit **Freikonzert.**
Nest-Parthien
von schwarzen und farbigen
Kleiderstoffen
effectiv unter reellem Werth
ab.
B. H. Bührmann.

Blousen:
in Vardend
p. Stk. 75, 100, 125 u. 150 Pf.
in Flanell
per Stk. 250, 300 und 350 Pf.
Mädchen-Blousen
per Stk. 106 Pf.
Knaben-Blousen per Stk.
100 - 150 Pf.
A. G. Diekmann.

Feinste
Herren-Anzüge
in guttühenden Facons und größter
Auswahl zu mäßigen Preisen.
B. H. Bührmann.

Kinderwagen
— größtes Lager Wilhelms-
havens — bei
B. v. d. Ecken.

Strohüte
in großer Auswahl für Herren
und Knaben zu billigen Preisen
empfiehlt
J. Bargebuhr,
Roonstraße 86,
Bismarckstr. 17, im Hause des
Herrn W. F. Kuhlmann.

Ohne Concurrenz!
Cognacs,
nur aus Wein gebrannt,
zu billigen Preisen.
M. Athen,
Königsstraße 56.
Bollrothe

Bett-Köper,
per Meter 55 Pf.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Einige Restanzüge
von feinen Stoffen in außergewöhnlichen
Größen werden zu sehr niedrigen
Preisen verkauft.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven

Bedürftige Leute können
sich morgen, Freitag Vor-
mittag, gratis Kommiss-
brod bei mir holen.
C. J. Arnoldt.

An die nat.-lib. Wahlmänner!
Durch Festsetzung des Wahltermins auf 1 Uhr und der Vor-
versammlung auf 11 1/2 Uhr ist die Abreise der hiesigen Wahlmänner
am Sonntag Nachmittag unnötig geworden; es genügt, Montag
Morgen 7 Uhr zu fahren. Bei dieser Erleichterung, der Wahlpflicht
zu genügen, darf wohl auf volzähliges Erscheinen gerechnet werden.
Der Vorstand.

Geschäftsverlegung
Mit dem heutigen Tage verlege mein seit dem Jahre 1876 geführtes
Colonialwaarengeschäft u. Wirthschaft
von Ostfriesenstraße 59 nach
Ostfriesen- und Wallstr.-Ecke.
Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen
bestens danke, bitte mir dasselbe auch in meinem neuen Lokale übertragen zu
wollen, und soll es mein Bestreben sein, mir dasselbe durch streng reelle und
prompte Bedienung zu erhalten.
Hochachtungsvoll
G. Grube.
Wilhelmshaven, den 14. April 1893.

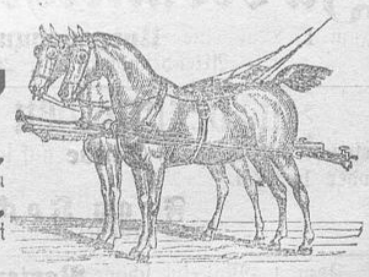
Große süße
Messina-Apfelsinen
pro Duzend 0 80 Mk., bei Kästen billiger.
Ludwig Janssen.

Wer dem Kaffee einen
köstlichen Wohlgeschmack
geben will, benütze als Zusatz nur
Dr. Goedeckemeyer's KAFFEE-ESSENZ
AROMA.
Von keinem anderen Fabrikat nur annähernd erreicht.
Zu haben in allen besseren Colonialwaarenhandlungen All. Fabr.:
Dr. C. Goedeckemeyer & Co., Freinsheim.

Erhielt mit dem Schiffe „Johann“ eine Ladung bester
schottischer Nuss- und Stückkohlen
und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.
E. Seeliger, Müllerstraße.

Natur-Heilmethode.
Krankheiten aller Art, als:
Nichtkrankheiten der **Zufußenzug, Halsleiden, wie Diphtheritis, Nachen-**
katarth, Mandelentzündung, Sautauschlag, Magenleiden, Scro-
phulose, Drüsen und Flechten, Rhachitis oder Englische Krank-
heit, Folgekrankheiten der Impfung, Ohren- u. Augenleiden, Schwer-
hörigkeit, Epilepsie, Krämpfe, Fallucht u. s. w. namentlich: Nieren-
krankte, Syphilis, Geschlechtskrankheiten aller Art; Mannes-
schwäche, Impotenz, sowie Frauenkrankheiten, Regelbeschwerden,
Weißfluß, Blutungen, als auch alle Kinderkrankheiten turirt schnell
und gründlich
Bahnschmerzen beseitigt sofort ohne Ziehen.
D. Picker, Altstr. 13, I.
Sprechstunden: Morgens von 8-10, Nachmittags von 3-8 Uh
Das Fuhrgeschäft von

Fr. Lange,
Roonstraße 13,
ollt feine eleganten Gespanne, als **Sandauer,**
Brecks zu Hochzeiten, Wsiten, Ausflügen
u. s. w. sowie feine **Wägeltransportgeschäfte,**
Güter-An- und -Abfuhr vom Bahnhof bei
prompter Besorgung bestens empfohlen.



Louise's Gebrannter
Java-Kaffee
in den bekannten feinen Qualitäten:
Mark 1,70 - 1,80 - 1,90 - 2,00 das Pfd.
Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft
Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw.**
Janssen, Roonstrasse, W. H. Renken,
Bismarckstrasse
A. Zantz sel. Wwe., Bonn, Berlin, Hamburg,
Hoflieferant Sr Majestät des Kaisers und Königs (ge-
gründet 1837).

Stadttheater in Wilhelmshaven
(Kaiserfaal).
Freitag, 14. April:
Sensations-Neuheit ersten
Ranges!
Zum ersten Male:
Bestes Werk von Oscar Blumenthal.
Falsche Heilige.
Schauspiel in 4 Akten von Blumenthal.
Mit großem Erfolge aufgeführt in
Berlin, Hamburg, Breslau, Wachen,
Hannover u. c.
Anfang 8 Uhr.

Verein Zirkel.
Sonabend, den 15. April cr.:
Lehtes
Wintervergnügen
im Kaiserfaal.
Einladungen beim Vergnügungsvorstand.
Der Vorstand.

Panorama
international.
Oldenburgerstr. 16, part.
Vom 9. April bis 15. April:
VII.
England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

Veteranen-Verein
Wilhelmshaven.
Sonabend, den 15. d. Mts.:
Generalversammlung.
Der Vorstand.

Oeffentliche Versammlung
am
Freitag, den 14. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Parkrestaurant,
zur Bildung einer Genossenschaft mit
beschränkter Haftpflicht zum Zwecke des
Neubaus von Arbeiterwohnungen.
Sämmtliche Arbeiter, sowie alle Per-
sonen, welche am Zustandekommen der
Genossenschaft ein Interesse haben,
werden freundlichst eingeladen.
Wilhelmshaven, den 13. April 1893.
Das prov. Comitee.

Verlobungs-Ringe,
garantirt 14 Kar. Gold,
in allen Größen und zu äußerst billigen
Preisen stets vorrätig bei
G. Müller, Uhrmacher,
Bant, Werkstr. 12.

Codes-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung).
Heute Morgen 6 1/2 Uhr ver-
schied nach langjährigem Leiden
mein innigstgeliebter Vater, der
Standesbeamte
Fr. Kirstein
in Danzig.
Wilhelmshaven, 13. April 1893.
Fr. Kirstein.

Codes-Anzeige.
Heute Abend 8 Uhr entschlief
sanft nach längerem Leiden mein
lieber Mann und mein guter Vater
Ike Hinrichs Iken
im 55. Lebensjahre, welches tief-
betrübt allen Freunden und Be-
kannnten mittheilen
Marie Iken,
geb. Althauer.
Hinrich Iken.
Die Beerdigung findet Sonn-
abend, Nachmittags 4 Uhr, auf
dem Friedhofe zu Sengwarden
statt.